

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
etol Eberhard Tripp GmbH (vormals: Etol-Vertriebs- Gesellschaft mit beschränkter Haftung, chemische Produkte) Oppenau	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019	22.12.2020

etol Eberhard Tripp GmbH (vormals: Etol-Vertriebs-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, chemische Produkte)

Oppenau

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019

Lagebericht

1. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Die Schwerpunkte der Geschäftstätigkeit der Firma etol Eberhard Tripp GmbH liegen in den Bereichen Kunststofftechnik und Hygiene. Im Bereich Kunststofftechnik werden Formteile aus Kunststoff für die Automobilindustrie, den Maschinen- und Anlagebau sowie der Medizintechnik entwickelt und hergestellt. Daneben werden Behälter für den professionellen Speisetransport entwickelt, hergestellt und vertrieben.

Der Bereich Sauberkeit & Hygiene hat sich auf die Herstellung von Reinigern und Klarspüler für die gewerbliche Spülmaschine spezialisiert. Außerdem bieten wir Produkte und Leistungen für die Reinigung der Küchenräume, Allzweckreiniger und Dosiertechnik bis hin zu individuellen Konzepten des Hygienemanagements an. Das Portfolio der etolit Reinigungsmittel rund um die professionelle Küchenhygiene deckt den gesamten Bedarf für gewerbliche Großküchen ab.

Aufgrund der unterschiedlichen Geschäftsgestaltung bietet es sich an für jeden Bereich getrennt zu berichten.

1.1. Bereich Kunststofftechnik

1.1.1. Branchensituation

Die Gesamtwirtschaft ist 2019 in Deutschland leicht gewachsen. In unserem Branchenumfeld ist die Entwicklung unterschiedlich. Die Kunststoffverarbeitung unterlag in den letzten Jahren einem dynamischen Wachstum, getragen durch die Substitution traditioneller Werkstoffe und der Erschließung neuer kunststoffspezifischer Anwendungsgebiete. Ein breit gestreuter Abnehmerkreis bewirkt, dass die Kunststoffverarbeitung von einzelnen Branchenkonjunkturen relativ unabhängig ist. Wichtigste Abnehmerkreise sind die Bauwirtschaft, der Fahrzeug- und Maschinenbau, die chemische und elektrotechnische Industrie. Gute Marktchancen bestehen vor allem bei Kunststoffteilen für die Fahrzeugindustrie sowie für elektrotechnische Erzeugnisse und in der Medizintechnik.

Unser Unternehmen befindet sich hauptsächlich im Wettbewerb mit ebenfalls mittelständischen Unternehmen. Aufgrund unseres Fertigungsverfahrens bewegen wir uns auf einem Markt für kleine bis mittlere Stückzahlen und sind einem entsprechend großen Wettbewerbsdruck ausgesetzt. Im Berichtsjahr ergibt sich ein Umsatzrückgang bei Teilen für den Maschinenbau. Bei medizintechnischen Geräten und sonstigen Gehäuseteilen blieb der Umsatz stabil. Der Preisdruck in diesem Bereich wird jedoch zunehmend stärker, bedingt durch Billigangebote der asiatischen Länder. Es ist festzustellen, dass immer mehr Kunden bereit sind auch bei kleineren Auftragsmengen diesen Weg zu gehen.

Im Bereich der Speiseverteilung ist festzustellen, dass immer mehr Anbieter im Niedrigpreissegment als Wettbewerber auftreten. Aufgrund der weiterhin angespannten Kostensituation im der Gemeinschaftsverpflegung wird es zunehmend schwieriger, hochwertige und somit langlebige Produkte abzusetzen. Im Jahr 2019 blieb die Nachfrage nach diesen Produkten weitestgehend konstant. Der Umsatz stieg in diesem Bereich um 3,1%.

1.1.2. Absatzbereich

Im Teilbereich der technischen Formteile aus Polyurethan konnte die positive Umsatzentwicklung des Vorjahres im Berichtsjahr nicht fortgesetzt werden. Die Umsatzerlöse sanken um -4,00% (Vorjahr +19,00%). Der Inlandsumsatz erhöhte sich um +4,00%, der Auslandsumsatz sank um 44,05%. Der Exportanteil verringert sich auf 10,16%.

Der Tiefziehbereich umfasst Produkte der Speiseverteilung sowie tiefgezogenen technischen Formteilen. Der Gesamtumsatz stieg um 3,60%. Der Umsatz der tiefgezogenen technischen Formteile stieg um 9,90%. Der Anteil am Bereichsumsatz beträgt knapp 8,00%. Der Auslandsumsatz veränderte sich nur unwesentlich. Mit einem Umsatzanteil von 6,4% hat er keine große Bedeutung.

1.1.3. Produktion und Beschaffung

Aus kundeneigenen Werkzeugen wird auftragsbezogen produziert. Das Spektrum der Teile reicht von kleinen ca. 100 gr. leichten Gehäusen bis hin zu Maschinenteilen mit einem Gewicht von rund 25 kg. Die Produkte aus Polyurethan werden in der Regel lackiert. In diesem Bereich erhöht sich die Nachfrage ganze Systeme zu liefern. Dieser Herausforderung als Systemlieferant stellen wir uns, wobei das aufgrund des hohen Lohnniveaus extrem schwierig ist. Hier ist ein Verlagerungstrend in östliche Billiglohnländer und in Einzelfällen nach China festzustellen.

Im Bereich der Speiseverteilung liegt der Schwerpunkt bei den Speisetransportbehältern und den entsprechenden Verteilsystemen.

Die Beschaffungspreise waren im Berichtsjahr weitestgehend stabil. Die weitere Entwicklung der Einkaufspreise ist unsicher, die Nachfragesituation in Asien ist nach wie vor ausschlaggebend für die Liefersituation einzelner Rohstoffe.

1.1.4. Investitionen und Finanzierungsmaßnahmen

In den Geschäftsbereich Kunststofftechnik wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr von der Besitzgesellschaft Tripp GmbH & Co. KG Investitionen in Höhe von T€ 2.180 getätigt. Unter anderem wurde der im Jahr 2016 begonnene Neubau Produktionshalle PUR / Lagerhalle weitestgehend fertiggestellt. Neben den Schlusszahlungen für den Neubau erfolgten Anzahlungen in Höhe von T€ 500 für bereits bestellte Maschinen- und Anlagentechnik.

1.1.5. Personal- und Sozialbereich

In einem kontinuierlichen 2-Schichtbetrieb arbeiten ca. 90 Mitarbeiter. Es handelt sich überwiegend um langjährige erfahrene Mitarbeiter. Die Mitarbeiter erhalten regelmäßig Schulungen bezogen auf die jeweiligen Aufgabengebiete. Die Fluktuation ist niedrig. Trotz der gesunkenen Auftragsmengen konnte auf den Einsatz von Leiharbeitskräften nicht komplett verzichtet

werden. Die angeforderten Leiharbeitskräfte wurden überwiegend im Bereich Speiseverteilung eingesetzt. Diese waren notwendig, um Fehlzeiten auszugleichen und eine fristgerechte Auftragsabwicklung zu gewährleisten.

1.2. Bereich Hygiene

1.2.1. Branchensituation

Die gesamtwirtschaftliche Situation in diesem Bereich ist nach wie vor unverändert. Der Markt für gewerbliche Reinigungsmittel stagniert bzw. ist leicht rückläufig. Die Endverbraucher sind Krankenhäuser, Alters- und Pflegeheime, Betriebskantinen und Gastronomiebetriebe. In diesem Bereich besteht ein erhöhter Kostendruck. Außerdem werden ganze Einrichtungen geschlossen, bzw. Küchen zusammengelegt. Insgesamt verringert sich dadurch die Nachfrage. Diese Entwicklung wird verstärkt durch Innovationen der Maschinenhersteller, die einen geringeren Verbrauch an Reiniger und Glanztrockner zur Folge haben.

Der Markt wird dominiert von wenigen großen internationalen Konzernen. Den kleineren Teil des Jahresumsatzes teilen sich mittelständisch geprägte Unternehmen, die zum Teil nur regional vertreten sind. Eine exakte Erfassung des Marktvolumens bezogen auf unsere Produktpalette und die entsprechende Verteilung auf die Wettbewerber liegt nicht vor.

Aufgrund erfolgter Fusionen der großen Konzerne und einer damit verbundenen Konzentration auf den gleichen Endkundenbereich verschärft sich der Wettbewerb. Andererseits ergeben sich durch Umstrukturierungen und Reduzierungen im Serviceangebot durch die großen Anbieter in Teilbereichen auch Chancen zu wachsen.

1.2.2. Absatzbereich

Im Berichtsjahr stiegen die Verkaufserlöse im Hygienebereich um 4,22%. Der Umsatz im Inland erhöhte sich um 3,29%, die Umsatzerlöse im Ausland erhöhten sich um 5,52%. Der Exportanteil ist stabil und beträgt knapp 25%. Die Umsatzentwicklung verglichen mit den Vorjahren ist leicht steigend. Unter Berücksichtigung der oben beschriebenen Gesamtsituation sind wir mit der Entwicklung zufrieden.

Die Produktpalette umfasst alle Reinigungs- und Pflegemittel, die in einer gewerblichen Küche benötigt werden. Die qualitativ hochwertigen und wirtschaftlichen Produkte werden fast ausschließlich über den Fachhandel vertrieben. Aufgrund umweltpolitischer Entscheidungen ist es immer wieder erforderlich neue Produkte zu entwickeln und auf dem Markt einzuführen. Völlig neue Innovationen sind aus heutiger Sicht eher unwahrscheinlich.

1.2.3. Produktion und Beschaffung

Die zur Herstellung unserer Reinigungsmittel notwendigen Rohstoffe werden überwiegend von den großen Chemiekonzernen bezogen. Zum Teil ist hier ein Konzentrationsprozess bei verschiedenen Rohstoffen festzustellen. Die Einkaufspreise haben sich im Berichtsjahr nochmals erhöht. Durch Schließung von Produktionsstätten wurde das Angebot verknappt. Die daraus resultierenden Preissteigerungen belasten die Ertragslage erheblich. Die Mengen- und Preispolitik der Chemiekonzerne bleibt abzuwarten.

1.2.4. Investitionen und Finanzierungsmaßnahmen

Im Berichtsjahr erfolgten im Geschäftsbereich Hygiene Investitionen in Höhe von insgesamt T€ 110. Neben den üblichen Ersatzinvestitionen standen vor allem Rationalisierungsinvestitionen im Vordergrund. Die Finanzierung dieser Investitionen erfolgte überwiegend durch Eigenmittel. Ein geringer Anteil über Leasing.

1.2.5. Personal- und Sozialbereich

Im Bereich Hygiene sind ca. 30 Mitarbeiter beschäftigt. Es handelt sich größtenteils um langjährige erfahrene Mitarbeiter aus der Region. Die Fluktuation ist niedrig. Die Mitarbeiter erhalten regelmäßig Schulungen bezogen auf die jeweiligen Arbeitsgebiete. Leiharbeitskräfte kamen im Berichtszeitraum nicht zu Einsatz.

2. Darstellung der Lage

2.1. Vermögenslage

Das Anlagevermögen wird zum größten Teil von der Besitzfirma Tripp GmbH & Co. KG gepachtet. Deshalb besteht das Vermögen der Produktionsfirma überwiegend aus Umlaufvermögen. Mit einem Gesamtanteil von 1,38% (Vorjahr 1,19%) erhöhte sich das Anlagevermögen im Berichtszeitraum um T€ 27. Das Umlaufvermögen stieg im besagten Zeitraum um T€ 347 auf T€ 11.739 nach zuletzt T€ 11.392.

Der Forderungsbestand erhöhte sich um T€ 1.144 auf nunmehr T€ 6.646. Der Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen reduzierte sich, während sich der Bestand an Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sich zum Bilanzstichtag erhöhte. Der Anteil des Forderungsbestandes am Umlaufvermögen beträgt 56,62%.

Der Bestand an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sank im Vergleichszeitraum um T€ 175 auf T€ 1.089. Der Bestand an fertigen Erzeugnissen stieg um T€ 220 auf T€ 1.925. Die Halbfabrikate erhöhten sich im gleichen Zeitraum um T€ 106 auf T€ 816.

Das bilanzielle Eigenkapital erhöhte sich im Berichtsjahr um T€ 392 von T€ 8.399 auf T€ 8.791. Der Anteil am Gesamtkapital beträgt nunmehr 73,83% nach zuletzt 72,84%.

Die Verbindlichkeiten reduzierten sich stichtagsbezogen um T€ 27 von T€ 1.887 auf T€ 1.860. Der Anteil am Gesamtkapital liegt somit bei 15,62% nach zuletzt 16,36%.

Die Rückstellungen erhöhten sich zum Bilanzstichtag um T€ 12 auf T€ 1.256.

Kurzfristige Bankverbindlichkeiten wurden nicht in Anspruch genommen. Ebenso lagen zum Stichtag keine gezogenen Wechsel vor.

2.2. Ertragslage

Die Umsatzerlöse stiegen im Berichtsjahr um T€ 949 auf T€ 26.417. Dies entspricht einer prozentualen Steigerung von +3,72% (Vorjahr +4,50%). Aufgrund der Erhöhung des Bestandes an Fertigware und Halbfabrikate erhöhte sich die Gesamtleistung um T€ 1.459 auf T€ 26.742 nach zuletzt T€ 25.283.

Der Materialaufwand erhöhte sich um T€ 620 von T€ 10.597 auf T€ 11.217. Der Wareneinsatz blieb im betrachteten Zeitraum nahezu stabil. Er stieg im betrachteten Zeitraum von 41,91% (Vorjahr) auf 41,94%.

Das Rohergebnis lag mit T€ 15.525 über dem Vorjahreswert von T€ 14.686. Dies entspricht einer Erhöhung von T€ 839 oder 5,72%.

Die Personalkosten stiegen im gleichen Zeitraum um 6,88% von T€ 8.904 auf T€ 9.516. Die Lohnquote erhöhte sich von 35,22% (Vorjahr) auf 35,59%. Eine Reduzierung in diesem Kostenbereich ist aufgrund der jährlichen recht hohen Tarifabschlüsse schwierig.

Die betrieblichen Kosten erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 126 T€ bzw. um 2,26%. Sie stiegen von T€ 5.585 auf T€ 5.711. Sie betragen 21,36% (Vorjahr 22,09%) bezogen auf die Gesamtleistung.

Die Raumkosten veränderten sich gegenüber dem Vorjahr um +T€ 48. Sie belaufen sich auf T€ 1.192. Hier machen sich vor allem die an den Investitionen ausgerichteten Pacht aufwendungen bemerkbar. Die kontinuierlich umgesetzten Energieeinsparmaßnahmen konnten die weiter steigenden staatlichen Abgaben auf den Energiepreis nicht ganz kompensieren. Die Stromkosten erhöhten sich um T€ 15.

Keine nennenswerten Veränderungen gab es bei Versicherungsbeiträgen.

Die Kosten der Reparatur- und Instandhaltungsaufwendungen konnten im betrachteten Zeitraum um T€ 14 von T€ 243 auf T€ 229 gesenkt werden. Hier konnten die umfangreichen Überholungsmaßnahmen der Vorjahre an unseren Maschinen- und Anlagentechnik Haustechnik im abgelaufenen Jahr ausbleiben.

Die Fahrzeugkosten reduzierten sich im Berichtsjahr um T€ 56. Sie liegen bei T€ 300. Unter anderem schlägt hier der günstige Rohölpreis zu Buche. Daneben wurde die Leasingdauer bei den Firmenfahrzeugen angepasst.

Die Werbe- und Reisekosten erhöhten sich von T€ 331 auf T€ 361.

Die Kosten der Warenabgabe erhöhten sich um T€ 154 auf T€ 2.612. Gemessen an der Gesamtleistung zeigen sie sich mit 9,77% (Vorjahr 9,72%) relativ stabil.

Im Geschäftsjahr wurden für die Produktentwicklung insgesamt 109 T€ aufgewendet.

Im Bereich der Sonstigen Kosten stiegen die Ausgaben für Wartung unsere IT um T€ 26 auf T€ 130. Die Rechts- und Beratungskosten erhöhten sich um T€ 45. Dieser Betrag wurde in erster Linie für zusätzliche Markenschutzrechte aufgewendet.

Das Ergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung liegt bei T€ 392 nach Steuern (Vorjahr T€ 362). Dies entspricht einem Anteil von 1,47% an der Gesamtleistung.

Das Finanzergebnis reduziert sich von T€ 126 auf T€ 120.

Die Gesamtkapitalrendite, die als Verhältnis des Jahresüberschuss zuzüglich des Zinsaufwandes zur Bilanzsumme errechnet wird, liegt mit +3,79% über dem Wert des Vorjahres +3,44%.

2.2.1 Vergleich des tatsächlichen Geschäftsverlaufs mit der Planung (Soll-Ist-Vergleich)

Die Umsatzprognosen unserer Geschäftspartner wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr mit T€ 1.306 deutlich überschritten. Zum einen konnten Neuentwicklungen im Markt eingeführt werden, zum anderen wurden die geplanten Absatzmengen deutlich überschritten. Dies erhöhte den Rohertrag um T€ 1.121.

Bei den Kosten gab es keine nennenswerten Abweichungen zur Planung. Verschiebungen in den einzelnen Kostenarten haben sich ausgeglichen. Die gesamten, betrieblichen Aufwendungen im Verhältnis zur Gesamtleistung stiegen auf 58,33% (Vorjahr 57,20%)

Aufgrund des erwirtschafteten Rohertrages sowie der stabilen Kostenlage wurde das Planergebnis entsprechend übertroffen.

2.3. Finanzlage

Die Finanzflussanalyse zeigt, dass im Berichtszeitraum per Saldo ein Zahlungsmittelabfluss vorliegt. Dieser resultiert zum einen aus den Veränderungen des Forderungsbestandes und zum anderen aus den Veränderungen des Vorratsvermögens.

Die Eigenmittelmehrung resultiert aus dem erwirtschafteten Jahresüberschuss.

2.4. Risikobeurteilung

Außergewöhnliche Risiken in Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit hinsichtlich der Liquidität werden von der Geschäftsführung nicht gesehen. Neukunden unterliegen im Vorfeld einer Bonitätsprüfung, darüber hinaus unterliegen Stammkunden einer regelmäßigen Überwachung. Mit den Hausbanken besteht eine Rahmenkreditvereinbarung, die gegebenenfalls in Anspruch genommen werden kann.

3. Voraussichtliche Entwicklung

Im Geschäftsbereich Polyurethan ist aufgrund neuer Projekte bei einzelnen Kunden mit einem Ausgleich der auslaufenden Produkte zu rechnen. Diese Umsätze werden mit Zeitverzögerung steigen. Die Planung liegt etwas unter dem Vorjahreswert. Eine Verbesserung des Betriebsergebnisses kann infolge der erhöhten Produktionskosten nur schwer erreicht werden. Insgesamt sollen die getätigten Investitionen die Zykluszeiten reduzieren und die prognostizierten Qualitätssteigerungen die Kosten der Nacharbeit senken.

Im Bereich der Speiseverteilung geht die Umsatzplanung von einem Wert auf Vorjahresniveau aus. Hier sind einige Großaufträge avisiert. Diverse Neuentwicklungen sollten sich ebenfalls absatzmäßig positiv auswirken und das Geschäft stabilisieren.

Im Bereich Hygiene ist aufgrund der Restrukturierung eines Großkundengeschäftes mit einer Absatzsteigerung aber wertmäßigen Umsatzreduzierung zu rechnen. Daneben belasten die immer höheren Serviceanforderungen das Umsatzwachstum der letzten Jahre. Die Planung berücksichtigt deshalb einen entsprechenden Umsatzrückgang. Die Ertragssituation wird sich aufgrund steigender Rohstoffpreise und höheren Lohnkosten verschärfen.

Zusammenfassend wird im Geschäftsjahr 2020 mit einem reduzierten Rohertrag gerechnet. Die Kosten werden soweit möglich dieser Erwartung angepasst. Die getätigten Investitionen werden zum Teil schon kostenwirksam. Aufgrund obiger Ausführungen erwarten wir für 2020 ein rückläufiges Jahresergebnis.

Die Eigenkapitalquote wird soweit stabil bleiben.

Für das Jahr 2021 gelten die Erwartungen für 2020 analog.

4. Forschung und Entwicklung

Kontinuierliche Entwicklungen finden derzeit im Geschäftsfeld Hygiene statt. Im eigenen Labor werden Rezepturen entwickelt, die den sich ständig ändernden Kundenanforderungen und gesetzlichen Auflagen anpassen. Die grüne Linie wird weiter ausgebaut. Ein kundenspezifisches Hygienemanagement sowie anwenderfreundliche Dosiersysteme runden das Portfolio ab.

Auf dem Gebiet der Speiseverteilung wird weiter an innovativen Systemen gearbeitet. Hier ist die Entwicklung einer eigenen regelbaren Heizung für beheizbare Speisetransportbehälter abgeschlossen und serienreif. Darüber hinaus wird an einer aktiven Kühlung für Speisetransportsysteme gearbeitet. Zusätzlich wird an zukunftsfähigen Isoliersystemen gearbeitet.

5. Risikoanalyse

Durch die Einführung des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) und der damit verbundenen Ausstrahlwirkung auf Gesellschaften mit beschränkter Haftung werden Geschäftsführungen verpflichtet, ein systematisches Management auszuüben, damit den Fortbestand der Gesellschaften gefährdende Entwicklungen frühzeitig erkannt werden. Das Ziel dieses Risikomanagements ist das frühzeitige Erkennen relevanter Risiken und die schnelle Ergreifung geeigneter Gegensteuerungsmaßnahmen. Wie alle unternehmerischen Tätigkeiten ist auch unser Geschäft nicht frei von Risiken. Neben den allgemeinen Risikofaktoren wie Konjunkturschwankungen, eine veränderte Wettbewerbssituation sowie sonstige sich verändernde Rahmenbedingungen, ist bei einem Unternehmen der Produktionsprozess als gewichtiger Risikofaktor hervorzuheben, der durch folgende Merkmale gekennzeichnet ist:

Es müssen Standort- und Kapazitätsentscheidungen mit einer sehr hohen und langfristigen Kapitalbindung getroffen werden. Es sind komplexe Produktionssteuerungssysteme notwendig. Die wirtschaftliche Organisation der Fertigung (Schichtsysteme, Fertigungszeiten, Leerzeiten, Logistik, Investitionsbedarf) hat einen entscheidenden Einfluss auf die Ergebnissituation des Unternehmens. Betriebsunterbrechungen können auf Grund von Anlageausfällen, Ausfall von EDV-Systemen, Feuer und sonstigen Störungen in Folge der Verkettung des gesamten Fertigungsablaufs erhebliche Ertragsminderungen verursachen.

Die Schwerpunkte unseres Risikomanagements liegen darin, Risiken, die vor allem in Entscheidungen mit langfristiger Bindung (Standort, Kapazität, Technologie) liegen, Risiken, die zu Produktionsunterbrechungen führen und Risiken, die aus der Nichtbeachtung gesetzlicher Auflagen/Vorschriften erwachsen, zu minimieren.

Im Rahmen eines Frühwarnsystems werden eine Reihe von Indikatoren genutzt, die bei der Risikobeurteilung und Schadensvermeidung von besonderer Bedeutung sind. Dazu gehören aus der Vielzahl der messbaren Größen z. B. Einhaltung der Termine, Volumen, Kosten; Überprüfung der Kapazitätsauslastung; Überprüfung der Fertigungsmehrzeiten; Überprüfung der Liefersicherheiten; Überprüfung der Fertigungskosten/Arbeitsproduktivität; Überprüfung der Stillstandzeiten.

Das vorhandene Berichtswesen beruht auf einer zeitnahen Berichterstattung (täglich, wöchentlich, monatlich) der geschäftsrelevanten Informationen, wodurch eine kurzfristige Reaktionszeit möglich ist.

Das genannte Produktionsrisiko und alle allgemeinen Unternehmensrisiken, die den Fortbestand des Unternehmens bedrohen könnten, waren weder für den Berichtszeitraum vorhanden noch für eine überschaubare Zukunft erkennbar.

6. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

Im März 2020 hat die globale Corona-Krise Deutschland erreicht und zu tiefgreifenden Verwerfungen geführt. Die Auswirkungen der weltweiten Verbreitung und die zu seiner Eindämmung in einer Vielzahl von Ländern ergriffenen Maßnahmen stürzten die deutsche Wirtschaft in eine tiefe Rezession. In vielen konsumnahen Dienstleistungsbranchen mussten Betriebe aufgrund behördlicher Eindämmungsmaßnahmen ihre Tätigkeit erheblich einschränken oder sogar gänzlich einstellen. Infolgedessen brach die Wirtschaftsaktivität in diesen Bereichen regelrecht ein. Für den Hygienebereich hatte dies erhebliche Umsatzeinbußen zur Folge, da etliche Großverbraucher ihren Kantinenbetrieb einstellten. Zudem belasten Störungen der globalen Lieferketten die Geschäfte. Aufgrund der gedrosselten Produktionstätigkeit wichtiger Handelspartner sowie der Beschränkungen der internationalen Reise- und Verkehrsbewegungen waren wichtige Vorprodukte teilweise nicht oder nur mit Verzögerung verfügbar.

Die weitere Entwicklung der Weltwirtschaft bleibt unsicher, da grundlegende Einschränkungen beibehalten werden, bis eine medizinische Lösung für die Pandemie möglich wird. Die in vielen Ländern beschlossenen geld- und fiskalpolitischen Stützungsmaßnahmen helfen die wirtschaftlichen Folgen abzuschwächen.

Oppenau, den 29.10.2020

Bilanz

Aktiva

	31.12.2019 EUR	31.12.2018 EUR
A. Anlagevermögen	164.283,35	137.644,28
I. Sachanlagen	164.283,35	137.644,28
1. technische Anlagen und Maschinen	56.322,00	65.872,00
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	32.548,00	50.655,00
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	75.413,35	21.117,28
B. Umlaufvermögen	11.738.633,29	11.391.807,91
I. Vorräte	3.965.563,71	3.679.721,97
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6.862.675,24	5.882.954,66
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4.289.637,27	3.472.173,40
2. sonstige Vermögensgegenstände	2.573.037,97	2.410.781,26
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	842.572,79	918.119,10
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	910.394,34	1.829.131,28
C. Rechnungsabgrenzungsposten	4.254,50	396,14
Bilanzsumme, Summe Aktiva	11.907.171,14	11.529.848,33

Passiva

	31.12.2019 EUR	31.12.2018 EUR
A. Eigenkapital	8.791.396,02	8.399.256,90
I. gezeichnetes Kapital	310.000,00	310.000,00
II. Gewinnvortrag	8.089.256,90	7.727.261,19
III. Jahresüberschuss	392.139,12	361.995,71
B. Rückstellungen	1.256.274,56	1.243.921,24
C. Verbindlichkeiten	1.859.500,56	1.886.670,19
1. sonstige Verbindlichkeiten	1.859.500,56	1.886.670,19
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	1.859.500,56	1.886.670,19
Bilanzsumme, Summe Passiva	11.907.171,14	11.529.848,33

Gewinn- und Verlustrechnung

	1.1.2019 - 31.12.2019 EUR	1.1.2018 - 31.12.2018 EUR
--	------------------------------	------------------------------

	1.1.2019 - 31.12.2019 EUR	1.1.2018 - 31.12.2018 EUR
1. Rohergebnis	15.757.591,72	14.973.596,17
2. Personalaufwand	9.516.297,19	8.903.628,31
a) Löhne und Gehälter	7.941.107,16	7.535.772,09
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.575.190,03	1.367.856,22
davon für Altersversorgung	168.913,18	105.668,28
3. Abschreibungen	68.309,39	53.390,23
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	68.309,39	53.390,23
4. sonstige betriebliche Aufwendungen	5.736.239,70	5.597.133,12
davon Aufwendungen aus Währungsumrechnung	26.395,14	0,00
5. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	179.631,06	160.302,90
davon aus verbundenen Unternehmen	179.630,81	160.302,90
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	59.291,92	34.645,00
davon aus Abzinsung	25.046,00	34.326,00
7. Steuern vom Einkommen und Ertrag	155.014,82	164.213,66
8. Ergebnis nach Steuern	402.069,76	380.888,75
9. sonstige Steuern	9.930,64	18.893,04
10. Jahresüberschuss	392.139,12	361.995,71

Anhang

Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften der §§ 242 ff. HGB unter der Beachtung der ergänzenden Bestimmungen für mittelgroße Kapitalgesellschaften aufgestellt.

Angaben zur Identifikation der Gesellschaft laut Registergericht

Firmenname laut Registergericht:	etol Eberhard Tripp GmbH
Firmensitz laut Registergericht:	Oppenau
Registereintrag:	Handelsregister
Registergericht:	Freiburg
Register-Nr.:	HRB 490064

Angabe und Erläuterung angepasster Vorjahreszahlen

Der Jahresabschluss enthält einzelne Posten, deren Werte mit den Vorjahreszahlen nicht vergleichbar sind.

Um dennoch einen Zeitvergleich beim betreffenden Posten durchführen zu können, wurde der Vorjahreswert angepasst.

Die Anpassung bestand aus folgenden Maßnahmen:

Mit Wirkung zum 31.12.2018 ist die "Tripp Stiftung" aus der "etol-Werk Eberhard Tripp GmbH & Co. OHG" ausgeschieden (Öffentliche Urkunde UR 2270 / 2018 vom 10.12.2018). Gemäß §§ 738 ff. BGB wuchs das Gesellschaftsvermögen der "etol-Werk Eberhard Tripp GmbH & Co. OHG" dem letzten verbliebenen Gesellschafter "etol-Vertriebs-Gesellschaft mit beschränkter Haftung" an. Das Unternehmen wird fortgeführt und mit gleicher Urkunde UR 2270 / 2018 wurde mit Wirkung zum 01.01.2019 die Firmierung und der Unternehmensgegenstand geändert.

Die Firma lautet **etol Eberhard Tripp GmbH** mit Sitz in Oppenau.

Infolge dessen werden die Vorjahreszahlen im Jahresabschluss dergestalt ausgewiesen, als ob die Anwachsung bereits zum 31.12.2018 erfolgt wäre.

Die tatsächlichen Werte zum 31.12.2018 der ehemaligen etol-Vertriebs-GmbH (jetzt: etol Eberhard Tripp GmbH) lauten wie folgt:

	2018 Euro
Vermögenslage	
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	8.326.102
sonstige Vermögensgegenstände	54.565
Guthaben bei Kreditinstituten	22.374
Bilanzsumme	8.403.041

	2018 Euro
Struktur der Finanzierung	
Eigenkapital	8.399.257
sonstige Rückstellungen	3.550
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	234
Bilanzsumme	8.403.041

	2018 Euro
Gewinn- und Verluststruktur	
Sonstige betriebliche Erträge	46.016
Erträge/Aufwendungen aus Beteiligungen	-171.915
Finanzerträge	580.830
Erträge gesamt	454.931
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.200
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	85.735
Aufwendungen gesamt	92.935
Jahresergebnis	361.996

Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

In die Herstellungskosten wurden neben den unmittelbar zurechenbaren Kosten auch notwendige Gemeinkosten und durch die Fertigung veranlasste Abschreibungen einbezogen.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen.

Die Vorräte wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Sofern die Tageswerte am Bilanzstichtag niedriger waren, wurden diese angesetzt.

Forderungen wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet.

Für ungewisse Verbindlichkeiten aus Pensionsverpflichtungen wurden Rückstellungen gebildet. Die Rückstellungsbildung wurde gem. § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags bewertet. Die Pensionsrückstellungen betragen 863.935,00 Euro.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Der Jahresabschluss enthält auf fremde Währung lautende Sachverhalte, die in Euro umgerechnet wurden.

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung sind mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Soweit der Kurs am Tage des Geschäftsverlaufs bei Forderungen darunter bzw. bei Verbindlichkeiten darüber lag, ist dieser angesetzt.

Gegenüber dem Vorjahr abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Beim Jahresabschluss konnten die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Wesentlichen übernommen werden.

Ein grundlegender Wechsel von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gegenüber dem Vorjahr fand nicht statt.

Angaben zur Bilanz

Mitzugehörigkeitsvermerke

Einzelne Sachverhalte können im vorliegenden Gliederungsschema mehreren Bilanzposten zugeordnet werden. Aus Gründen der Klarheit und Übersichtlichkeit wird dazu folgende Erläuterung gegeben:

Die Mitzugehörigkeitsvermerke betreffen folgende Posten und Sachverhalte:

Forderungen gegen verbundene Unternehmen in der Bilanz mit 4.289.637,27 Euro. Darin enthalten:

Forderungen gegenüber Gesellschaftern in Höhe von 3.289.637,27 Euro.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in der Bilanz mit 2.356.353,09 Euro. Darin enthalten:

Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 13.911,74 Euro.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in der Bilanz mit 443.716,80 Euro. Darin enthalten:

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 7.632,55 Euro.

Anlagespiegel für die einzelnen Posten des Anlagevermögens

Die Geschäftsjahresabschreibung je Posten der Bilanz ist aus dem Anlagespiegel zu entnehmen.

Zu den Abschreibungen im Zusammenhang mit Zugängen und Abgängen sowie Umbuchungen im Laufe des Geschäftsjahres sind folgende Angaben zu machen:

	Anschaffungs-, Herstellungskosten		davon FK-			Anschaffungs-,
	01.01.2019	Zugänge	Zinsen	Abgänge	Umbuchungen	Herstellungskosten
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	31.12.2019
	Euro					
Anlagevermögen						
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	128.845,55	0,00	0,00	0,00	0,00	128.845,55
Sachanlagen						
technische Anlagen und Maschinen	1.013.756,41	25.200,90	0,00	0,00	0,00	1.038.957,31
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	142.826,88	15.451,49	0,00	0,00	0,00	158.278,37
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	21.117,28	54.296,07	0,00	0,00	0,00	75.413,35
Summe Sachanlagen	1.177.700,57	94.948,46	0,00	0,00	0,00	1.272.649,03
Summe Anlagevermögen	1.306.546,12	94.948,46	0,00	0,00	0,00	1.401.494,58

	kumulierte Abschreibungen		Abschreibungen			kumulierte
	01.01.2019	Geschäftsjahr	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Abschreibungen
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	31.12.2019
	Euro					
Anlagevermögen						
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	128.845,55	0,00	0,00	0,00	0,00	128.845,55
Sachanlagen						
technische Anlagen und Maschinen	947.884,41	34.750,90	0,00	0,00	0,00	982.635,31
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	92.171,88	33.558,49	0,00	0,00	0,00	125.730,37
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Sachanlagen	1.040.056,29	68.309,39	0,00	0,00	0,00	1.108.365,68
Summe Anlagevermögen	1.168.901,84	68.309,39	0,00	0,00	0,00	1.237.211,23

	Zuschreibungen		
	Geschäftsjahr	Buchwert 31.12.2019	Buchwert 31.12.2018
	Euro	Euro	Euro
Anlagevermögen			

	Zuschreibungen	Buchwert 31.12.2019	Buchwert 31.12.2018
	Geschäftsjahr	Euro	Euro
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00
Sachanlagen			
technische Anlagen und Maschinen	0,00	56.322,00	65.872,00
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	32.548,00	50.655,00
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	75.413,35	21.117,28
Summe Sachanlagen	0,00	164.283,35	137.644,28
Summe Anlagevermögen	0,00	164.283,35	137.644,28

Angabe zu Forderungen mit einer Restlaufzeit größer einem Jahr

Der Betrag der Forderungen mit einer Restlaufzeit größer einem Jahr beträgt 842.572,79 Euro (Vorjahr: 918.119,10 Euro). Der Betrag gliedert sich wie folgt auf:

	2019	2018
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	825.072,79 €	918.119,10 €
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00 €	0,00 €
sonstige Vermögensgegenstände	17.500,00 €	0,00 €
	842.572,79 €	918.119,10 €

Angaben zu Forderungen gegenüber Gesellschaftern

Der Wert der Forderungen gegenüber Gesellschaftern beläuft sich auf 3.289.637,27 Euro (Vorjahr: 2.877.686,99 Euro).

Pensionsrückstellungen

Zur Ermittlung der Pensionsrückstellung wurde das Anwartschaftsbarwertverfahren angewendet.

Für die Berechnungen wurden folgende Annahmen getroffen:

Zinssatz	2,71 %
erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen	2,00 %
zugrunde gelegte Sterbetafel	2018G

Bei den Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen ergibt sich zwischen dem Ansatz nach dem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz nach dem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren ein Unterschiedsbetrag im laufenden Geschäftsjahr in Höhe von 31.435,00 Euro. Dieser Unterschiedsbetrag ist für die Ausschüttung gesperrt.

Betrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit > 5 Jahre und der Sicherungsrechte

Der Gesamtbetrag der bilanzierten Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind, beträgt 443.716,80 Euro.

Die nachfolgenden Sicherungsarten und Sicherungsformen sind mit den Verbindlichkeiten verbunden:

- Eigentumsvorbehalte

Angabe zu Restlaufzeitvermerken

Der Betrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr beträgt 1.859.500,56 Euro (Vorjahr: 1.886.670,19 Euro). Der Betrag gliedert sich wie folgt auf:

	2019	2018
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	443.716,80 €	352.601,20 €
Sonstige Verbindlichkeiten	1.415.783,76 €	1.534.068,99 €
	1.859.500,56 €	1.886.670,19 €

Haftungsverhältnisse aus nicht bilanzierten Verbindlichkeiten gemäß § 251 HGB

Neben den in der Bilanz aufgeführten Verbindlichkeiten sind die folgenden Haftungsverhältnisse zu vermerken:

	Betrag Euro
Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB	
aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften	743.850,00
aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	4.595.802,00
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: Euro 4.595.802,00	
Summe	5.339.652,00

Die vorstehenden Haftungsverhältnisse werden aus folgenden Gründen nicht bilanziert:

Mit einer Inanspruchnahme aus den Haftungsverhältnissen ist nicht zu rechnen, da die begünstigte Gesellschaft ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommt und über ausreichend eigenes Vermögen verfügt.

Nicht bilanzierte sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben den in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten bestehen in Höhe von 2.828.064,68 Euro sonstige finanzielle Verpflichtungen.

Im Einzelnen beinhalten diese Verpflichtungen folgende Sachverhalte:

Das bewegliche und unbewegliche Sachanlagevermögen ist gepachtet. Die Aufwendungen betragen im laufenden Jahr 802.495,89 Euro. Der Pachtvertrag besteht mit dem verbundenen Unternehmen Tripp GmbH & Co. KG.

Aus sonstigen Mietverträgen sind im Jahr 2019 43.465,84 Euro angefallen.

Aus Leasingverträgen für 19 Kraftfahrzeuge und sonstige Betriebsausstattung besteht zum Abschlussstichtag ein Leasingobligo von Euro 493.707,00 Euro.

Das Bestellobligo beträgt 1.488.395,95 Euro.

Sonstige Angaben**Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Arbeitnehmer**

Die nachfolgenden Arbeitnehmergruppen waren während des Geschäftsjahres im Unternehmen beschäftigt:

Arbeitnehmergruppen	Zahl
Arbeiter	70,00

Arbeitnehmergruppen	Zahl
Angestellte	63,00
Die Gesamtzahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer beträgt damit	133,00

Namen der Geschäftsführer

Während des abgelaufenen Geschäftsjahrs wurden die Geschäfte des Unternehmens durch folgende Personen geführt:

Geschäftsführer:	Herr Hanspeter Söllner-Tripp	ausgeübter Beruf:	Kaufmann
Geschäftsführer:	Herr Wolfgang Riehle	ausgeübter Beruf:	Kaufmann

Gewährte Vorschüsse und Kredite an Geschäftsführer

Zu den zu Gunsten einzelner Geschäftsführer vergebenen Krediten wird berichtet:

Kreditentwicklung	Betrag Euro
Stand bisheriger Kredite	160.020,00
Rückzahlungen im Berichtsjahr	145.000,00
Neuvergaben im Berichtsjahr	90.010,00
= neuer Kreditbestand	105.030,00
Kreditkonditionen neu verbogener Kredite	
Auszahlungsbetrag	90.010,00
Rückzahlungsbetrag	0,00
Zinssatz	unverzinslich
Laufzeit	unbefristet
Sicherheiten	keine Sicherheiten

Unterschrift der Geschäftsführung

Oppenau, den 29.10.2020

sonstige Berichtsbestandteile

gez. Wolfgang Riehle

Angaben zur Feststellung:

Der Jahresabschluss wurde am 27.11.2020 festgestellt.

Bestätigungsvermerk

Der verkürzte und zur Offenlegung bestimmte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 der etol Eberhard Tripp GmbH entspricht den gesetzlichen Vorschriften. Zu dem vollständigen Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 und Lagebericht 2019 haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die etol Eberhard Tripp GmbH

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der etol Eberhard Tripp GmbH – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der etol Eberhard Tripp GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür

verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde

liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Appenweier, den 29.10.2020

Rendler & Hoferer GmbH
Steuerberatungsgesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Gunther Hoferer, Wirtschaftsprüfer
